

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 1

Buchbesprechung: Flora des Südens [C. Schröter]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Sicher wie Jold

Lieber Nebi!



Sende Dir ein Inserat, das mich sehr beschäftigt. Werden bei dieser Veranstaltung Totentänze interpretiert? Aber warum ist das so sicher wie Gold? Vielleicht sicher wie Gold, daß man um seinen guten Geschmack betrogen wird. Oder steht vielleicht ein Totengräberverband hinter der Sache? Dagegen spräche das Wort Artistenball, was nicht viel bedeutet, da jeder Mensch auf irgend eine Weise ein Artist ist. Oder handelt es sich am Ende um die Zusammenkunft ehemaliger Hi-Jöldchen (Hi = high fidelity), die in <joldiger> Weise <joldiger> Zeiten geden-

ken, wo der Tod ein so <joldiger> Genosse war? Als letzte und plausibelste Möglichkeit scheint mir eine Verwechslung in der Druckerei, wo irrtümlicherweise drei Sachen vermischt wurden, nämlich: eine Etikette für Cyankaliflaschen mit einer Reklame für ein deutsches Abführmittel und mit einer Voranzeige für einen Artistenball. Aber auch dies ist nicht so sicher wie Gold, und ich bitte Dich, meinen Nebel zu spalten, welcher momentan von der Herbstsonne so <joldig> gefärbt wird.

Freundliche Grüße

Dein Urs

Lieber Urs!

Leider kann ich diesen Nebel nicht hinreichend spalten – doch hat wahrscheinlich im Kreise der echten <Artisten> die Überschrift und das Totenkopfwappen etwas traditionelles zu bedeuten. Und wenn es nur der Hinweis wäre, daß für jeden der Tod so sicher ist – wie Jold.

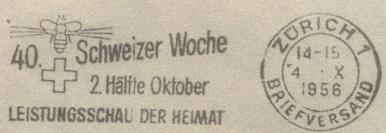
Freundliche Grüße

Dein Nebi

Leistungsschau der Heimat

Lieber Nebi!

Am 5. Oktober erhielt ich einen unfrankierten Brief (privat, nicht amtlich) und konnte es kaum fassen, daß ich kein Strafporto bezahlen mußte. Den Teil des Couverts lege ich hier mit dem markanten Poststempel bei:



Es wäre tatsächlich eine erfreuliche Leistungsschau der Heimat, wenn die PTT während der Schweizer Woche die Briefpost gratis befördern würde. Wahrscheinlich bleibt es nur bei diesem Wunschtraum.

Mit freundlichem Gruß

Robert

Lieber Robert!

Hoffentlich – denn sonst müßten wir ja wahrscheinlich wieder höhere Steuern bezahlen. Und Dein Brief stammt ja vom 4. Oktober, wogegen die Schweizer Woche ja, wie auf dem Stempel steht, in der zweiten Hälfte Oktober als Lei-

stungsschau der Heimat vorgesehen war. Das Geheimnis, warum Du kein Strafporto bezahlen mußtest, bleibt also nach wie vor ungelöst – und ich würde mich an Deiner Stelle darüber freuen, daß Du ein von Geheimnis umwitterter Mann bist.

Mit freundlichem Gruß

Nebi

Angewandte Kunst

Lieber Nebi!

Wenn ich in die Ostschweiz fahre, muß ich bei Seldwyla durch zürcherisches Hoheitsgebiet. Dort zieren seit Jahren die Straßen nach modernsten konstruktivistischen Anschaunungen mühsam zugestutzte Bäume. Könntest Du nicht die dafür verantwortliche Amtsperson bitten, eine Führung durch diesen prächtigen Baumbestand zu organisieren für die Freunde moderner angewandter Kunst? Sicherlich kämen hier interessante und geistreiche Aspekte zum Vorschein.

Mit freundlichen Grüßen
ein <naturverbundener> Basler



Lieber naturverbundener Basler!

Deine Zeichnung sieht ja verlockend aus. Bei der Führung möchte ich auch zugegen sein – nur fürchte ich, die Zürcher werden keine Spezialführung für Basler veranstalten, auch wenn sie noch so naturverbunden sind. Nun – wir werden sehen!

Mit freundlichen Grüßen

Nebi

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die <Briefkasten-Redaktion des Nebelpalters, Rorschach> zu adressieren.

Das neue Buch

C. Schröter: «FLORA DES SÜDENS»

Die Pflanzenwelt zwischen Ortasee und Comersee.

Prof. A. U. Däniker hat eine Einführung zu diesem überaus wertvollen Buch geschrieben, das in zweiter Auflage erscheint. Prof. Schmid, der den Text verfaßte und die Auswahl der Bilder traf, ist als Kenner der europäischen Floren und als Verfasser zahlreicher Schriften über die Vegetationen der Mittelmeer- und anderer europäischer Länder so bekannt, daß ein besserer Autor

nicht hätte gefunden werden können. Er führt uns durch die Flora und Vegetation vom subtropischen Gürtel bis zur Nadelwald- und alpinen Stufe und zur Flora der Gärten und Parkanlagen des genannten Gebietes. Das erklärende Wort durch den berufenen Autor wird durch 138 Bilder illustriert, davon 64 mit meisterhaften farbigen, ganzseitigen Zeichnungen. 33 Abbildungen im Text bilden eine weitere willkommene Ergänzung. Das prachtvolle Buch verdient die Aufmerksamkeit der Blumenfreunde im höchsten Maße. Es ist im Verlag Rascher in Zürich und Stuttgart erschienen.

